



Das Interesse am Freien Gymnasium Geiseltal in Mücheln ist auf jeden Fall da. Beim Tag der offenen Tür am Samstag informierten sich unter anderem Doreen und Danny Trautmann aus Steigra über das Angebot. Tochter Sophie (7) haben sie schon angemeldet.

FOTO: PETER WÖLK

# „Man wird gebremst“

**BILDUNG** Das Freie Gymnasium Geiseltal in Mücheln feiert zehnjähriges Bestehen. Wo der Schulträger die größten Probleme bei seiner Arbeit sieht.

VON DIANA DÜNSCHEL

**MÜCHELN/MZ** - Das Freie Gymnasium Geiseltal in Mücheln, das einzige seiner Art im Saalekreis, besteht 2019 zehn Jahre. Anlässlich des Tags der offenen Tür am Samstag bat die MZ die Geschäftsführerin des Trägers Bildungspark Mücheln gGmbH, Kirsten Hartung, aus diesem Anlass um ein Fazit. Dies fällt gemischt aus. Es gebe viele Probleme, die politisch gelöst werden müssten, sagt sie und nennt die Finanzierung ebenso wie Lehrermangel oder Schülertransport.

Grundsätzlich gibt es für die Unternehmerin aus Laucha viel Grund, positiv zu denken. Habe der Unterricht 2009 mit einer Klasse begonnen, seien es aktuell rund 220 Schüler von der fünften bis zur zwölften Klasse, zählt Kirsten Hartung auf. Der Einzugsbereich reiche von Querfurt und dem Weida-Land über das Geiseltal bis Nebra. Die Kinder und Jugendlichen betreue mit allem Drum und Dran bis zum Hausmeister eine 40-köpfige Mannschaft. Die Nachfrage sei gut, wie sich auch am Samstag wieder gezeigt habe. Mit maximal

24 Schülern pro Klasse habe man einen familiären Charakter erhalten. Der Altbau verfüge mittlerweile über einen modernen Anbau. Man könne gute Lernbedingungen bei wenig Stundenausfall garantieren. Falle ein Kollege aus, würden nicht Filme geguckt, sondern ein Vertretungslehrer springe mit dem aktuellen Stoff ein. An der Schulkonzeption würde stetig weitergearbeitet. Ein großes Plus sei die Schulküche. Sie biete täglich eine frisch zubereitete warme Mahlzeit bei einer Riesenaus-

wahl. „Das alles macht mich stolz, wenn ich hierher komme. Ich sehe hier viele glückliche Gesichter“, so Kirsten Hartung.

Das größte Problem im Schulbetrieb seien eindeutig die Finanzen, so die Geschäftsführerin des Trägers, und fordert mehr Geld vom Land. Mit dem Zuschuss und dem Schulgeld von 150 Euro pro Monat aktuell versuche man, die Lehrer gut zu vergüten. Man könne aber nicht annähernd die staatlichen Löhne zahlen. Dazu komme der generelle Lehrer-

mangel. Das führe zu einer großen Fluktuation am Müchelner Gymnasium. Ein anderes Problem sei der Schülertransport. Der werde nicht erstattet, sobald der Weg weiter sei als vom Heimatort bis zur nächsten staatlichen Schule. Das stelle Eltern und Schüler vor Probleme.

„Man wird gebremst“, schätzt Kirsten Hartung die Arbeit eines freien Trägers ein. „Man hat viele Nachteile. Es gibt viele Dinge, die politisch noch angefasst werden müssten.“



„Das größte Problem ist die Finanzierung.“

**Kirsten Hartung**  
Geschäftsführerin Schulträger  
FOTO: PETER WÖLK

## Was das Bildungsministerium sagt

**Laut dem Bildungsministerium** des Landes Sachsen-Anhalt gibt es aktuell 14 Gymnasien in freier Trägerschaft wie das Freie Gymnasium Großkorbetha oder das Elisabeth-Gymnasium Halle.

**Zur Bedeutung** der freien Schulen teilt auf MZ-Anfrage der Pressesprecher des Magdeburger Ministeriums, Stefan Thurmann, mit: „Die Schulen in freier Trägerschaft sind ein wichtiger Teil der Schul-

landschaft. Sie arbeiten nach eigenen pädagogischen Ansätzen (teilweise konfessionsgebunden) und ergänzen somit die Schulen in öffentlicher Trägerschaft. Schulen in freier Trägerschaft leisten einen wichtigen Beitrag zur Vielfalt der Schullandschaft. Sie sind fester Bestandteil unserer Bildungslandschaft. Daher ist es von großer Bedeutung, auch die Finanzierung weiterhin sicherzustellen.“